

# Eine schleichende Vorbereitung

Beitrag von „GrashalmX“ vom 4. März 2020, 09:23

Liebe Leute,

ich habe es schon in meiner Vorstellung beschrieben, möchte es aber nochmal kurz zusammenfassen:

Ich wohne mit meiner Frau und meiner kleinen Tochter in einer Mietswohnung. Ich habe bisher noch keine Vorräte angelegt. Nur um es kurz nochmal gesagt zu haben: ich fange jetzt nicht aufgrund des Coronavirus an. Ich spiele schon lange mit dem Gedanken.

Zu meinem Problem: Meine Frau hat eine ganz andere Einstellung dazu. Ich habe es zwar nie direkt angesprochen, durch ihre Reaktionen auf Andeutungen meinerseits konnte ich heraushören, dass sie es "albern" findet. Für mich jedoch kein Grund mich nicht vorzubereiten. Ist/war jemand von euch in der gleichen Situation? Wie habt oder würdet ihr es lösen?

Meine Aktuelle Lösung ist den Vorbereitungsprozess schleichend zu gestalten. Von gewissen Lebensmitteln ein wenig mehr zu kaufen und es Lagern.

Leider bin ich mir nicht ganz so sicher, welche Lebensmittel ich von nun an kaufen soll. Wichtig für mich ist eine lange Haltbarkeitsdauer. Wie ich schon erfahren konnte sind Nudeln ewig haltbar. Was gibt es denn noch? Es klingt vielleicht etwas doof, aber ich bin ein wenig damit überfordert^^ Es gibt so viele Dinge die zu beachten sind, da weiß ich gar nicht wo ich als erstes anfangen soll.

Eine weitere Vorgehensweise ist, dass ich verderbliche Nahrungsmittel lange haltbar mache. Als Beispiel: Ich mag Knoblauch sehr gerne. Ein Netz gekauft und 2-3 Zehen verwendet. Der Rest wird bei mir immer schnell schlecht. Vor kurzem habe ich dann ein Rezept gefunden. Man nimmt Knoblauch, grobes Meersalz und Öl. Dies zusammen püriert, ist mehr als 1 Jahr haltbar. Kennt ihr ähnliche Rezepte? Vielleicht sogar was ich mit Zwiebeln anfangen kann? Ich habe so viele noch Zuhause rum liegen.

So das war's dann auch erstmal. 😊

Vielen Dank schonmal 😄

## **Beitrag von „PapaHotel“ vom 4. März 2020, 09:37**

Ich habe bei meiner BEVA sehr gute Erfahrungen mit dieser BBK Broschüre gemacht. Das war sowas wie die Initialzündung bei Ihr, auch in unserer kleinen Wohnung zu der Zeit einen gewissen Grundstock zu bevorraten. Wenn Deine bessere Hälfte liest, könnte auch [die richtige Lektüre](#) funktionieren.

---

## **Beitrag von „Asdrubal“ vom 4. März 2020, 09:42**

Ganz geheim wirst du das nicht halten können. Bei mir ist das ähnlich: Meine Frau hält davon nicht viel, aber es gibt da auch keinen großartigen Konflikt. Meine Vorräte stehen in ein paar Kunststoffkisten und Wasserkastenstapeln im Keller und sind unabhängig von unserem normalen Speisekammer-Vorrat, um den sich im Wesentlichen meine Frau kümmert. Ich rotiere nicht, sondern sortiere alle Vierteljahre mal die Dinge über MHD aus und räume die dann nach und nach in die Speisekammer. Was ich im Keller mache, interessiert meine Frau nicht großartig, und so gibt es keinen Stress.

Was den Inhalt betrifft, fahre ich ein dreigleisiges Konzept: Es gibt eine Luxuskiste mit Fertiggerichten in Tüten und Dosen, Knäckebrot, Erdnüssen, Trockenfrüchten, Speiseöl, Zwieback, Brotaufstrichen, Keksen, Müsliriegeln etc. Dann gibt es eine Grundlagenkiste mit Nudeln, Reis, Linsen, Blockschokolade, Tomatenmark, Gewürzen und Gemüsebrühpulver. Als drittes kommt eine eiserne Reserve mit NRG-5 und F-100 Compri.

Das ist nach meiner Einschätzung ein guter Kompromiss zwischen Abwechslung, Halbarkeit, Energiedichte und einfacher Handhabung. Aber Konzepte für den Notvorrat und die Rotation gibt es wie Sand am Meer. Nutze einfach mal die Suchfunktion im Forum, lies dich in Ruhe ein und mach es dann so, wie du es für richtig hältst.

Achso: Einmachen gehört bei mir natürlich auch dazu, aber mehr aus Spaß an der Verarbeitung der eigenen Ernte. Die Marmeladengläser dürfen dann auch in die normale Speisekammer.

---

## **Beitrag von „MasterRed“ vom 4. März 2020, 09:42**

Mein Beginn war schleichend...beim Einkauf einfach ein klein wenig mehr mitgenommen!

Anstelle von einer Dose Tomaten waren zwei oder drei usw. Die Kosten sind beinahe unmerklich und die BEVA akzeptiert das viel eher 😊

Mein Lager umfasst also nur Artikel die auch verzehrt werden. Somit ist das ein kleiner, bei mir sehr kleiner, Supermarkt im Keller. Das schätzt die Liebste immens 😊

---

## **Beitrag von „Concideratus“ vom 4. März 2020, 10:05**

Ich bin in einer sehr ähnlichen Situation. Die Einkaufsmenge unauffällig zu erhöhen funktioniert nur marginal denn wenn genug Lebensmittel zu Hause sind geht man seltener einkaufen. Geheimhalten kannst du das auf dauer nicht denn eine Vorbereitung kostet Geld und Platz und Zeit. Du kannst zwar ein paar Konserven nach Hause schmuggeln, aber wenn sie die dann im Bettkasten findet kommst du in Erklärungsnot. Du musst mit ihr darüber reden. Ich habe viele Ansätze und Anregungen im Thema "Budget rechtfertigen" erhalten. Die Akzeptanz für Campingausrüstung hat schon etwas geholfen. Derzeit ist auch durch den Corona Virus etwas mehr möglich und wir konnten den Hamsterrern etwas zuvorkommen. Ich hoffe das ich dieses Umdenken noch weiter ausbauen kann, dass wird aber noch einige Zeit und Katastrophen in Anspruch nehmen.

---

## **Beitrag von „Paddy“ vom 4. März 2020, 10:11**

Hallo GrashalmX,

ich hatte zunächst auch begonnen ohne meine Frau einzubeziehen, da ich befürchtete sie fände es lächerlich.

Unsere Situation war damals ähnlich deiner beschriebenen: Paar mit kleinem Kind in Mietwohnung.

Ich habe also auch angefangen immer etwas mehr an (haltbaren) Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs einzukaufen. Meiner Frau gab ich dann "Blackout" von Marc Elsberg (ist Dir vielleicht bekannt, haben hier wohl die meisten auch gelesen), und während sie es las habe ich, zunächst vorsichtig, die Vorbereitung angesprochen, sie war dann zwar noch nicht "voll" dabei, aber im Bilde ob unseres damals noch kleinen Vorrats und gab mir freie Hand.

Heute, etliche Jahre später ist sie auch überzeugt von der Sinnhaftigkeit angemessener Vorbereitung, und wir besprechen weiteres Vorgehen und (größere) Anschaffungen.

Bezüglich mit was begonnen werden sollte/kann stimme ich Asdrubal zu, in diesem Forum lagert sehr viel Wissen und Erfahrung als Anregung wie es funktionieren kann. Da kann man sich raussuchen was einem nützlich erscheint, aber letztendlich muss es jeder so machen wie er es für richtig hält.

Gruß,

Paddy

---

### **Beitrag von „PhilVand“ vom 4. März 2020, 10:35**

Als Bushcrafter habe ich schon eher eine Neigung zum Preppen, jedoch war meine Frau auch eher dagegen bis dann zwei Fälle eingetreten sind. Einmal eine einwöchige Wasserabstellung durch Sanierung, bei welcher wir immer morgens die Badewanne füllen mussten damit wir wasser hatten und dann vor drei Wochen eine heftige Grippe mit Erkrankung aller vier Familienmitglieder in nicht mal 48 Stunden. Teilweise lagen wir 3-4 Tage mit 40 °C Fieber flach. Das hat bei ihr zu einem Umdenken geführt. Wasser habe ich nun 200l in 20l Kanister im Keller gelagert und Essen haben wir uns auf 4 Wochen geeinigt, da wir bei der Grippe keine Kraft hatten für Einkaufen. Jetzt mit dem Corona sieht sie es auch ein, das es vier Wochen sein dürfen bei der Bevorratung. In einem Gespräch haben wir dann auch herausgefunden, das die Risikoabwägung als Nachbarkanton zu einem KKW halt auch sinn macht.

---

### **Beitrag von „nashua“ vom 4. März 2020, 14:35**

Kannst du dir ein Hobby leisten? Oder hast du bereits ein kostenintensives Hobby (Rauchen, Lotto spielen ,egal was)?

Kannst du in dem einen Fall nicht sagen: Ich habe sonst kein Hobby, das ist mein Hobby, so wie du eben gerne Nägel machen lässt, mit Freundinnen treffen oder ähnliches machst. Und in dem anderen Fall, wärst du bereit dein Hobby gegen ein neues zu tauschen? Ganz konsequent? Dann biete das doch an.

Anderer Aspekt ist es euch finanziell möglich, das du von eurem Geld einen ausgehandelten Betrag zu deiner alleinigen Verfügung hast? Dann hast du etwas mit dem du preppen kannst.

---

### **Beitrag von „KidCrazy“ vom 4. März 2020, 14:57**

Meine Frau stand da Anfangs auch kritisch gegenüber... hatte wohl Angst, dass ich jetzt zum Messi mutiere 😄

Was die Akzeptanz enorm gesteigert hat, waren regelmäßige Ereignisse der Art "Spatz, das XYZ ist alle. Hast du noch was im Keller?"

Daher: Von Dingen, die ihr regelmäßig einkauft und auch ohne Kühlung längere Zeit haltbar sind, einfach mal ne Packung mehr mitnehmen und dann den großen Retter geben, falls mal wieder was in der Küche fehlt. Der Rest kommt von alleine.

---

### **Beitrag von „derSchü“ vom 4. März 2020, 14:59**

[Zitat von GrashalmX](#)

Leider bin ich mir nicht ganz so sicher, welche Lebensmittel ich von nun an kaufen soll. Wichtig für mich ist eine lange Haltbarkeitsdauer.

Willkommen, habe mich unter dem Kürzel "ZehnJahreVergessenHaltbarkeit" ([ZJVH](#)) mit Hilfe aus dem Forum -Danke- soweit abgearbeitet [HIER](#) meine Box dazu...

---

### **Beitrag von „Nasenbär“ vom 4. März 2020, 15:25**

Besonders lange haltbare Lebensmittel sind meines Wissens:

Hartweizennudeln (keine Eier- oder Vollkornnudeln)

Geschälter Reis (brauner, also ungeschälter Reis ist zwar gesünder, aber nicht so lange haltbar)

Zucker, Salz, Honig (sind praktisch unbegrenzt haltbar)

Stärkemehl

Löslicher Kaffee

Essigessenz

Dunkle Schokolade (Keine Vollmilkschokolade)  
und natürlich Konserven.

Außerdem Knäckebrot und Zwieback

Natürlich hängt die Bevorratung auch von den Ernährungsgewohnheiten ab.

---

### **Beitrag von „derSchü“ vom 4. März 2020, 15:33**

[Zitat von Nasenbär](#)

Löslicher Kaffee

Bääähhh, nimm ruhig den "normalen" vakuumierten Kaffee 😊

Kaffee an sich ist nicht überlebensnotwendig und bevor hier bei den ganzen süchtigen SchwarzeBohnensuppenSchlürffern ein Aufschrei erfolgt, auch ich liebe dieses Gebräu und will niemals nicht darauf verzichten... Basta! Wie ist es also mit der von mir geforderten Prämisse bestellt? Meine Recherche/Anschreiben über die Herstellerseiten ergab, wie erwartet nur eine unbefriedigende max. zwei Jahresempfehlung, der ich freundlich unterstelle wegen Aromabeibehaltung und böswillig, wegen Verkaufszahlen erhöhen ausgewiesen und die ach so liebe Lebensmittelindustrie genau weiß/suggeriert, dass ab einer Minute überschreiten des MHD sofort Dämonen das Produkt verderben und beim Öffnen der Packung Besitz vom Konsumenten ergreifen - kenne wirklich viele Leute die so denken und wirklich Alles wegwerfen, anstatt sich auf den uns eigentlich angeborenen guten Geruchs/Geschmackssinn zu verlassen! OK, natürlich gibt es viele Nahrungsmittel bei der man das MHD befolgen sollte um sich und seine Lieben nicht zu gefährden und unsere Sinne nicht ausreichen. Aber zurück zum Kaffee! Bei Erfahrungswerten in diversen Prepperforen sah die Praxis schon ganz anders aus bei richtiger Verpackung/Lagerung und dann bin ich auf diese Antwort auf ebenfalls die Frage nach der Haltbarkeit von Kaffee, in einem einfachen Hausfrauenforum gestoßen:

*„..Da ich gerade selber einen 14 Jahre alten Vakuum verpackten Kaffee aufgebrüht und getrunken habe. Kann ich auf diese Frage als direkter Konsument antworten. Der Kaffee wurde beim entrümpeln ( hab da mitgeholfen ) einer Wohnung, in einem Schrank gefunden. Darin befanden sich ca. 30 Vakuum verpackte Kaffee Packungen. Also der Kaffee schmeckte vorbildlich sprich einwandfrei. Keinen Unterschied zu neueren Kaffee feststellen können. Kann sein das die eine oder andere Kaffeepackung andere Resultate bringt...““*

Klar ist diese Aussage nicht von mir zu überprüfen, aber warum sollte Jemand hier mit einer erfundenen Lügengeschichte darauf antworten? Und genau solche Aussagen hat der Albert doch gemeint mit "....geht Wissen über die Wirklichkeit von der Erfahrung aus..."...“ Ergo, wird VakuumKaffee in meiner [SchüBox](#) enthalten sein, mit einem von mir akzeptierten Restrisiko des verderben und ich versuche nach diesem Prinzip weiterhin alle von mir aufgeführten Nahrungsmittel abzuchecken um sie mit einem ermitteltem Ergebnis dann für die Box als mit ZJVH zu behalten oder eben dafür zu streichen und ergänzend nur zu rotieren!

---

## Beitrag von „KidCrazy“ vom 4. März 2020, 15:36

### [Zitat von Nasenbär](#)

...

Dunkle Schokolade (Keine Villmilchschokolade)

Du kannst dich auch an den Listen der Monatstone ( <http://survival.4u.org/vorraete/monats-tonne.htm> ) orientieren.

Aber Vorsicht: Ein Anfängerfehler meinerseits war damals, dass ich jeweils eine Tafel dunkle Schokolade mit dazugepackt habe... Der geruch hat sich auf fast alles andere übertragen.

Daher: Schokolade separat lagern.

---

### **Beitrag von „Asdrubal“ vom 4. März 2020, 15:40**

#### [Zitat von KidCrazy](#)

Aber Vorsicht: Ein Anfängerfehler meinerseits war damals, dass ich jeweils eine Tafel dunkle Schokolade mit dazugepackt habe... Der Geruch hat sich auf fast alles andere übertragen. Daher: Schokolade separat lagern.

Ich hatte mit der Blockschokolade zum Backen eigentlich nie Probleme in die Richtung. Insgesamt ist dunkle Schokolade aber sinnvoll, weil die erst bei höheren Temperaturen schmilzt.

---

### **Beitrag von „derSchü“ vom 4. März 2020, 15:43**

#### [Zitat von KidCrazy](#)

Daher: Schokolade separat lagern.

...oder halt gleich vakuumieren 

Generell die zusätzliche sichere Möglichkeit ein gegeneinander Verderben, Schädlingsbefallausbreitung oder eben auch Geruchkontaminieren soweit zu minimieren und die Geräte sind gut & günstig gebraucht zu bekommen sowie unbedingt hochwertige Folien kaufen, die kosten auch nicht mehr die Welt als Meterware im www...

---

### **Beitrag von „Paddy“ vom 4. März 2020, 15:44**



Hallo Garshalm X nochmal,

hier hab ich eine Liste hochgeladen:

[Der große "Was habe ich heute für meine Preparedness getan?" Thread](#)

Gruß,

Paddy

---

## Beitrag von „lord\_helmchen“ vom 4. März 2020, 16:18

[Zitat von GrashalmX](#)

Wichtig für mich ist eine lange Haltbarkeitsdauer.

Das ist eigentlich ziemlich einfach. [NRG5](#) oder ähnliches.

Haltbarkeit ist, glaube ich, mittlerweile sogar 20 Jahre.

Ich hatte das mal freiwillig getestet:

[NRG-5 Langzeittest \(oder zumindest der Versuch\)](#)



Da wir daheim keine Lust haben für den relativ unwahrscheinlichen Fall einer Nahrungsmittelknappheit bis an unser Lebensende Konserven zu rotieren, ist NRG5 unsere Lösung. Also haben wir daheim ein nicht geringe Menge davon gelagert. Und das war es, was Nahrungsmittel angeht. In die Ecke stellen und vergessen. Sehr einfach auch die Abschätzung,

wie lange die vorhandene Menge ausreicht: Eine Kiste, eine Person, ein Monat bei ca. 2000 kcal pro Tag.

---

### **Beitrag von „Chuck Noland“ vom 4. März 2020, 19:33**

Wie viele hier habe auch ich zu Beginn schleichend begonnen, ohne die Zustimmung meiner Frau.

Ich habe zu Beginn einfach die Lebensmittelvorräte stetig erweitert, die wir sowieso im Alltag verwenden. (Also nicht mit NRG5 begonnen...)

Danach habe ich etwas Zahnpasta und Hygieneartikel auf Vorrat gekauft.

Dies war auch der Knackpunkt, an dem meine Frau den Sinn verstanden hat.

Sie bekam die Mens und hatte keine Binden. Als der holde Mann eine Packung aus dem Vorrat zaubern konnte, war sie überzeugt.

Mittlerweile ist meine Frau froh, dass sie auch mal nur im Keller "einkaufen" kann und nicht jeden Tag in den Supermarkt muss.

Wo wir uns gut ergänzen, ist der Umfang unserer Vorbereitung.

Während ich alleine eher zum Extremen tendieren würde, holt sie mich oft wieder auf den Boden der Tatsachen zurück und wir pendeln uns auf einem, für uns, zufriedenstellenden Mass ein.

---

### **Beitrag von „wit4r7“ vom 4. März 2020, 19:41**

Ich habe nicht schleichend begonnen!

Ich habe mir meine BEVA geschnappt und ihr verschiedene konkrete Szenarien aufgezeigt und

mit dem BBK-Heft argumentiert.

Vorräte z.B. Stromausfall durch Terrorangriff, Hack, etc., je nach Region Wetterereignisse (Hochwasser, Schneechaos, ...)

Ein Notfallrucksack z.B. durch Wohnungsbrand oder Bombenentschärfung.

Auch aktuell für die Pandemie (welche wir nicht auf dem Schirm hatten) haben wir uns zusammen hingesetzt und haben diskutiert. Wir haben ein gemeinsames Mittel gefunden und sind beide damit zufrieden.

VG

---

### **Beitrag von „Lucy“ vom 23. März 2020, 09:40**

Mein Mann macht eigentlich alles brav mit (auch wenn er mich etwas spinnert findet, fürchte ich). Ich hab eher das Problem, dass er sehr daran gewöhnt ist, dass ich alles einkaufe und deshalb denkt: Es ist doch immer alles da.

Das führt jetzt in der Krise dazu, dass er meint, nachkaufen muss nicht. Ich bin unsicher und denke häufiger: Was, wenn es meine Lieblingsartikel nicht mehr gibt, weil kleine Firmen pleite gehen etc. Natürlich werden beim Einkaufen alle Vorsichtsmaßnahmen bis hin zum Mundschutz beachtet.

Wie seht ihr das? In der Krise nachkaufen, wenn möglich, oder totaler Bug in?

---

### **Beitrag von „T I D“ vom 23. März 2020, 09:45**

Bugin, so total, wie das jetzt noch möglich ist.

Gruß

. Tid

---

### **Beitrag von „Asdrubal“ vom 23. März 2020, 09:48**

Wir kaufen ganz normal weiter ein, so weit das unter den aktuellen Umständen im Einzelhandel möglich ist. An den Vorrat (der bei uns allerdings getrennt vom normalen Speisekammer-Vorrat ist) geht es erst ran, wenn es unumgänglich ist. "Lieblingsartikel" ist für mich kein Argument, weder für Hamsterkäufe noch für das Anbrechen des Vorrats. Wenn keine Nudeln mehr zu bekommen sind, müssen es eben Kartoffeln oder Reis tun. Erst wenn es davon nichts mehr zu kaufen gibt, muss der Vorrat ran.

---

### **Beitrag von „Lucy“ vom 23. März 2020, 09:56**

Finde ich grundsätzlich super, Grashalmx, nur kann man meine Artikel (bin stark allergisch und kann nur bestimmte Sachen essen) hier im Dorf nicht kriegen. Darum drehte sich die Diskussion, ich wollte noch einmal in die Stadt, nachfassen, er meinte, bleib lieber zuhause. Schwere Entscheidung, denn zuhause zu bleiben hat auch absolut seine Berechtigung, hab nur Panik, dass ich meinen Kram nicht nachkriege, denn in den gängigen Onlineshops, die ich sonst auch nutze, ist schon alles ausverkauft. Na gut, zur Not kann ich Kartoffeln essen, die vertrage ich. 😊

---

### **Beitrag von „michadonca“ vom 23. März 2020, 09:58**

Wir haben einen Vorrat für etwa 3-4 Wochen eingebunkert, aber alles Waren die wir normalerweise auch Verzehren.

Mit dem Einkaufen halten wir es wie folgt:

Wir machen Sonntags einen Wochenplan und kaufen dann entsprechend ein, lagern die neueren Artikel ein und verwenden die, die wir eingelagert hatten.

Dazu geht aber immer nur ein Elternteil einkaufen, die Kids halten wir aus der Menschheit raus, soweit es geht.

Sollte zwischendurch was fehlen, spaziert einer los und besorgt es.

Noch sehen wir die Situation recht entspannt, da ja mehr oder minder alles noch beschaffbar ist und auf andere Artikel ausweichen geht auch noch.

Sollte es wirklich doof werden draußen, mit ewig langen Schlangen, dann gehen wir nicht mehr einkaufen, oder nur noch sehr selten.

Wir wollen unangenehme Zusammenstöße mit Mitmenschen vermeiden, wenn alle hyper nervös werden

Bug In wäre nett und schön, aber wir haben beide einen Job dem wir nachkommen müssen, sonst gibt's halt bald kein Geld mehr für Futter.

Kurz; wir haben den Kontakt mit anderen/fremden Menschen sehr stark eingeschränkt und kaufen einmal die Woche ein.

In der Nachbarschaft helfen wir uns aber weiter gegenseitig. Allein würde man echt schnell bekloppt.

---

## **Beitrag von „T I D“ vom 23. März 2020, 10:13**

[Asdrubal](#)

So wird es derzeit wohl fast jeder halten, der schon einen Vorrat angelegt hat.

Die Frage bleibt, wann man umschaltet um den Vorrat konsequent und ausschließlich zu nutzen.

Gruß

Tid

---

## Beitrag von „Asdrubal“ vom 23. März 2020, 10:20

### Zitat von T I D

Die Frage bleibt, wann man umschaltet um den Vorrat konsequent und ausschließlich zu nutzen.

Das schätzt vermutlich jeder anders ein. Ich sehe einer persönlichen Infektion relativ gelassen entgegen. Natürlich will ich die eher vermeiden, aber Einkäufe würde ich nur deshalb nicht ausfallen lassen, die Zahl aber natürlich minimieren. Andere bewerten das anders, und das auch mit Recht.

Für mich wäre der Punkt erreicht, wenn man beim Einkauf längere Zeit auf dem Parkplatz rumstehen und auf einen Einkaufswagen warten müsste, wenn dort gehäuft Auseinandersetzungen zu erwarten sind oder wenn bestimmte Dinge überhaupt nicht mehr zu haben sind. Letzteres könnte bei uns beim Toilettenpapier nächste Woche der Fall sein. Dann geht es wirklich an den Vorrat.

---

## Beitrag von „Traumgarten“ vom 23. März 2020, 10:25

Schwer zu sagen, wo da die entsprechende Schwelle liegt. Da man ja mit Schutzausrüstung einkaufen gehen kann, würde ich sagen, dass ein

komplettes Umswitchen auf Vorräte erst nötig ist, wenn es Faktoren, wie Kriminalität gibt oder man keine Schutzkleidung Desinfektionsmöglichkeiten hat.

Bevort ich mich aber 1h oder länger irgendwo anstellen muss, würde ich aber auch darauf verzichten. Ich war heute um halb 8 im Lidl. Das reicht wieder bis Ende der Woche.

Problematisch sind nur Dinge wie Bananen, da die sich nicht so lange halten.

---

## Beitrag von „Hoschy“ vom 23. März 2020, 11:38

Ich gehe bisher auch ganz normal einkaufen. Einkäufe auf ein Minimum zu reduzieren, also so ca. 1x pro Woche, habe ich auch schon vor Corona gemacht. Aktuell sehe ich auch keinen Grund das zu ändern. Die Situation kann sich noch sehr lange so halten. Ich versuche solange wie möglich ein normales Leben, mit minimalen Sozialkontakten, zu führen. Heute gab es bei uns im Aldi sogar Toilettenpapier, da konnte ich mir rechtzeitig 1 Päckchen für den laufenden Verbrauch mitnehmen.

---

### **Beitrag von „Traumgarten“ vom 23. März 2020, 11:40**

Bei Lidl gab es auch WC Papier, aber 10x200 Blatt für 3 EUR finde ich zu teuer. habe ja sonst immer die 20x200 für 5 EUR bei DM gekauft. hab ja noch vier packen Vorrat und somit warte ich da einfach mal ab. Irgendwann wird die Nachfrage auch zurück gehen, weil viele entsprechend gebunkert haben und merken, dass es gar nicht nötig ist.

---

### **Beitrag von „Hoschy“ vom 23. März 2020, 11:54**

das Einkaufen wird sich in den nächsten Wochen wieder normalisieren und die Regale wieder weitestgehend gefüllt sein. Ich habe bisher zumindest noch keine andere Information aus Ländern die weitaus schlimmer betroffen sind.

Sicherlich wird es evtl. Einschränkungen bei der Produktauswahl geben, sodass man nicht die komplette Vielfalt hat. Dennoch wird man ausreichend versorgt sein. So ist zumindest meine aktuelle Einschätzung.

---

### **Beitrag von „TheHamster“ vom 23. März 2020, 18:32**

[Zitat von Hoschy](#)

das Einkaufen wird sich in den nächsten Wochen wieder normalisieren und die Regale wieder weitestgehend gefüllt sein. Ich habe bisher zumindest noch keine andere Information aus Ländern die weitaus schlimmer betroffen sind.

Sicherlich wird es evtl. Einschränkungen bei der Produktauswahl geben, sodass man nicht die komplette Vielfalt hat. Dennoch wird man ausreichend versorgt sein. So ist zumindest meine aktuelle Einschätzung.

Das sehe ich auch so. Bisher gibt es nur wenige Anzeichen für eine Verknappung und die auch nur bei speziellen Produkten. Also nichts was auch nur ansatzweise Existenzberohend wäre

#### Zitat von Asdrubal

Für mich wäre der Punkt erreicht, wenn man beim Einkauf längere Zeit auf dem Parkplatz rumstehen und auf einen Einkaufswagen warten müsste, wenn dort gehäuft Auseinandersetzungen zu erwarten sind oder wenn bestimmte Dinge überhaupt nicht mehr zu haben sind.

Längere Zeit rumstehen muss man bei uns je nach Laden schon weil die nur 20 Leute gleichzeitig in den Laden lassen.

Aber ich sehe das ganz einfach. Mein 4 Wochen Vorrat ist in meine normale Rotation eingebaut. Ich arbeite weiter wie bisher, entnehme und fülle auf. In meinen Augen gibt es "noch" keinen Grund für ein vollständiges BugIn, was ich mir auch beruflich überhaupt nicht leisten kann.

Außerdem ist mein Vorrat so immer auf dem vollen Stand wenn die Lage weiter eskaliert, wobei ich Unruhen hier auf dem Dorf nicht sehe und die Infektionszahlen lassen mich auch noch nicht dran denken weiter zu eskalieren. Ich hab die Option von Mundschutz über Maske bis hin zum Vollschutzanzug, aber Stand heute tut es Händedesinfektionsmittel im Auto nach dem Einkauf bevor ich was im Auto anfasse und hände waschen daheim. Außerdem natürlich abstand und kein Einkauf zur "RushHour" Ich lasse mir halt gern noch ein paar Eskalationsstufen offen.

Allerdings gilt das auch nur für mich, in einem kleinen 5000 Einwohner Dorf in einer 19000 Einwohner Gemeinde am Rande der Zivilisation die bis heute noch 0 (null!!!!) bestätigte und nur 3 Verdachtsfälle hat. In der Stadt sähe meine Einschätzung auch ggf. anders aus.



Meine bescheidenen Masken und Anzüge bewahre ich für den Fall auf das ernsthaft Kontakt zu kranken notwendig wird

---

### **Beitrag von „Sequent“ vom 23. März 2020, 19:09**

[Zitat von T I D](#)

[Asdrubal](#)

So wird es derzeit wohl fast jeder halten, der schon einen Vorrat angelegt hat.

Die Frage bleibt, wann man umschaltet um den Vorrat konsequent und ausschließlich zu nutzen.

Gruß

Tid

[Alles anzeigen](#)

Denke, dass wenn es in der Gesellschaft ungemütlich wird, werden wir switchen. Wenn schon die häusliche Gewalt ansteigt, bin ich gespannt ob es draußen auch bald ruppiger wird. So lange kaufen wir ab und an ein um genügend daheim zu haben.

---

### **Beitrag von „huizhaeck“ vom 23. März 2020, 22:40**

Da ich für den Rest der Familie aktuell einkaufe (mehrere Haushalte), ändert sich für mich erst mal wenig. Hygiene beachten, klar, ebenso vorher schauen, ob viel los ist. Mein Grundvorrat passt und wird deshalb erstmal nicht angerührt. Da wegen internationaler Beziehung (sind zwar nur ein paar Kilometer) momentan die 2-Personen Vorbereitung nur eine Person bedient - ja reicht lange, shit happens.

Also eher die Genussmittel hoch halten, nicht dass es da auch noch zu Engpässen kommt.

---

### **Beitrag von „zOSh“ vom 24. März 2020, 16:10**

Ich gehe jetzt nur reduziert raus, das heißt konkret diese Woche einmal zum Bauernladen um frisches Gemüse zu holen (und vielleicht nen Hand- oder Kochkäse und Äbbelwoi \*G\*). Dabei bringen wir den Verwandten auch etwas mit, um Kontakte zu reduzieren.

Grundsätzlich treibt mich ggf. dann erst der nötige Nachschub an Flüssigbrot wieder raus, hier same game wie o.a. . Da wir vor 4 Wochen nochmals als Überbrückungsstock aufgebaut haben, werde ich nur einkaufen in den Supermarkt gehen, wenn die Situation entspannt ist, d. h. vor allem keine Warteschlange davor. Genau dafür sorgen wir ja vor, nicht in Zwangssituationen reingehen zu müssen.

---

### **Beitrag von „Fairlane“ vom 24. März 2020, 22:40**

Wir handhaben es auch so, dass der Vorrat prinzipiell nicht angerührt wird - mit der Ausnahme, dass solche Dinge genutzt werden, die am Markt nicht mehr zu haben sind. Damit lässt sich Zeit gewinnen und noch ist die Corona-Geschichte nicht ausgestanden.

Wir haben beispielsweise 1kg Trockenhefe auf Reserve, davon habe ich jetzt eine Packung angebrochen, um Laugengebäck zu backen und meine Frau hat Rosinenbrötchen für die Kinder gemacht. Das fanden wir okay, da somit ein Besuch beim Bäcker vermeidbar war.

Trockenhefe ist aktuell schwer bis garnicht mehr zu bekommen.

Der Zeitpunkt zum kompletten Schwenk auf den Vorrat ist meiner Meinung nach dann gekommen, wenn in den Läden nichts brauchbares mehr im Angebot ist; sprich wenn es nur noch WC-Frisch-Steine und Skittles gibt.

Einerseits wird man das selbst beim Einkaufen bemerken, andererseits spricht sich das in Foren herum.

Noch ist es meiner Ansicht nach dafür zu früh....lassen wir mal zwei Monate ins Land gehen....dann ist das Lagebild hoffentlich klarer.

Gruss, Fairlane

---

### **Beitrag von „Traumgarten“ vom 25. März 2020, 08:59**

1kg Trockenhefe? WTF!

Ich ahbe nur so zwei packungen mit 5? Tütchen drin.

---

### **Beitrag von „Hoschy“ vom 25. März 2020, 09:40**

Statt Heff zu bunkern kann man diese auch selbst züchten, so hat man einen nahezu unbegrenzten Vorrat. Das beste daran die Zutaten bekommt man sicher aktuell auch noch, wenn man diese nicht daheim hat. Ein Beispielrezept hier

<https://www.google.de/amp/s/m...fe-ansetzen-11752842.html>

Das lässt sich aber mit nahezu jedem Obst umsetzen.

---

## Beitrag von „Fairlane“ vom 25. März 2020, 13:05

### [Zitat von Traumgarten](#)

1kg Trockenhefe? WTF!

Ich ahbe nur so zwei packungen mit 5? Tütchen drin.



Ja - sowas konnte man vor Corona problemlos bei amazon ordern; aktuell wird es mit dem [Angebot](#) sehr dünn und der Preis steigt auch.

Wenn Du was auf halbwegs vernünftigen Niveau backen willst und im zweistelligen-Kilo-Bereich an Mehl hast, dann sind diese Mengen erforderlich.

Klar ist Backen mit Sauerteig viel besser. Was ich mit meiner Trockenhefe z.B. an Brötchen bzw. Laugengebäck herausbekommen habe, sieht halt wie vom "Aufbäcker" in der Tanke aus....mit richtiger Hefe habe ich schon diese Dinge gebacken und zu Festivitäten im Verein blieb von einem großen Klappkorb mit ca. 50 Laugenstangen NIX übrig, ausser ein paar Krümel. Es scheint besser zu schmecken, als was mancherorts über die Theke wandert.

Gruss, Fairlane

---

## Beitrag von „UrbanTrapper“ vom 25. März 2020, 14:04

### [Zitat von Fairlane](#)

Trockenhefe ist aktuell schwer bis garnicht mehr zu bekommen.

Was ich mich dabei seit etwa zwei Wochen frage: Was zum Teufel wollen die Leute mit so viel Mehl, Trockenhefe und dergleichen? Sind plötzlich alle unter die Brotbäcker gegangen? Ich meine, meine Frau und ich haben schon vorher Brot selber gebacken. Einfach, weil es uns besser schmeckt und bekömmlicher ist.

Aber Otto-Normalverbraucher? Bei den meisten habe ich so meine Zweifel, dass die damit was anfangen können. Aber nun ja. Unsere Lager sind noch gefüllt und wir kaufen regelmäßig ein, um die Vorräte nur durchtauschen zu können, aber effektiv noch nicht aufzubrechen.

Wenn in ein paar Monaten die Lage sich hoffentlich einigermaßen normalisiert oder zumindest stabilisiert hat und auch die Versorgungslage wieder "normal" ist, werde ich eine Bestandsaufnahme machen und schauen, was sich bewährt hat und was nicht bzw. wo wir aufstocken müssen und wo wir noch genug haben. Aber im Moment ist das natürlich utopisch, Material zu humanen Preisen in brauchbaren Größenordnungen zu bekommen.

---

## **Beitrag von „Fairlane“ vom 25. März 2020, 19:41**

[UrbanTrapper:](#)

Also ich finde das Kaufverhalten nicht wirklich ungewöhnlich, denn mit der Hefe kann man alle möglichen Sorten von Teig machen und entsprechend auch vielfältig backen. Es ist der schnellste Weg ohne großen Aufwand diverse Backwaren selbst zu machen. Mit einer Haltbarkeit von rund einem Jahr kommt man bei entsprechender Menge schon recht weit. Klar gibt es hochwertigere Alternativen und wieviel davon schlussendlich im Müll landen wird, werden wir nie erfahren.

Es ist für mein Verständnis garnicht so abwegig was gekauft wird.

Konserven halten sehr lange und der Schwerpunkt der neuen Hamster liegt auf günstigen Konserven - das mag zwar nicht immer ein kulinarischer Hochgenuß sein, aber man bekommt mehr für die investierten Euros.

Nudeln - halten auch etliche Jahre, sind günstig und schnell zubereitet.

Reis - verschiedene Sorten sind günstig zu haben, Zubereitung auch einfach, aber die Haltbarkeit ist nur mäßig - 1 bis 1,5 Jahre und er riecht ranzig.

Hätten die Leute halt weniger von der Hand in den Mund gelebt und einen Vorrat mit Augenmaß angelegt, dann hätte es derartige Anstürme vermutlich nicht gegeben - das ist halt der Zeitgeist; etliche haben keinen Platz um etwas zu lagern; moderne Häuser sind ohne Keller gebaut, bei anderen ist am Ende des Geldes noch viel Monat über und plötzlich schauts so aus, als würde die Musik gleich aufhören zu spielen; da will jeder noch etwas brauchbares ergattern.

Auch die ganzen Durchhalteparolen sind für mich ein untrügliches Indiz, dass man die Lage nicht auf die lockere Schulter nehmen sollte.

Gruss, Fairlane

---

## **Beitrag von „TejuJagua“ vom 25. März 2020, 22:20**

### [Zitat von Fairlane](#)

liche haben keinen Platz um etwas zu lagern;

Ich weiss nicht mehr, ist es jetzt 2 oder 3 Jahre her, als die Deutschen Behörden das erste Mal dazu aufriefen, sich einen 2-Wochen-Vorrat an Lebensmitteln und Wasser zuzulegen.

Jedenfalls ging es in einigen Foren hoch her deswegen.

Tenor war dann: es ist eine Frechheit, daß das Gobierno von uns verlangt, wir sollten uns bevorraten. In Krisenzeiten sei das die verdammte Pflicht und Schuldigkeit des Staates, seine Bürger aus den Notreservelagern der Regierung zu versorgen.

Obwohl ich nicht in Deutschland lebe, weiss sogar ich, daß die dt Regierung solche Lager seit dem Ende des Kalten Krieges weitgehend aufgelöst hat und gar nicht mehr fähig ist, euch zu versorgen. Einen entsprechenden Link stellte ich dazu ein.

Keiner der Foristen wollte das wirklich glauben und selbst diejenigen, die es taten, sahen es nicht ein.

Bei den Meisten kam dann natürlich das Argument, sie lebten in einer Mietswohnung und hätten keinen Platz, Vorräte einzulagern.

Ich gab dann einige Tips, wo man trotzdem einige Sachen unterbringen könnt.

Z.B. unterm Bett/im Bettkasten, auf den Schränken, unten im Kleiderschrank, hinter der

Bodenleiste der Küchenzeile, auf den Oberschränken der Küche, usw.

Da schrieb dann einer: Ja, das könnte ich machen, sähe aber einfach scheisse aus.

Dazu muss man wohl kein Wort mehr verlieren.....

---

## Beitrag von „Asdrubal“ vom 26. März 2020, 00:03

### [Zitat von TejuJagua](#)

Ich weiss nicht mehr, ist es jetzt 2 oder 3 Jahre her, als die Deutschen Behörden das erste Mal dazu aufriefen, sich einen 2-Wochen-Vorrat an Lebensmitteln und Wasser zuzulegen.

Das stimmt nicht. Die Empfehlungen zum persönlichen Notvorrat gibt es im Prinzip schon seit den 50er Jahren. Vor ein paar Jahren ist das Thema nur mal verstärkt an die Öffentlichkeit gekommen.

Was die Zivile Notfallreserve und die Getreidereserve des Bundes betrifft, sind das meines Wissens jeweils rund 800.000 Tonnen. Wie sich die Menge seit 1990 verändert hat, weiß ich leider nicht genau.

---

## Beitrag von „Lucy“ vom 26. März 2020, 08:24

### [Zitat von UrbanTrapper](#)

Aber im Moment ist das natürlich utopisch, Material zu humanen Preisen in brauchbaren Größenordnungen zu bekommen.

Bei uns stand in der Zeitung, dass die Stadt Hamstern offiziell verboten hat. Da komme ich schon mit meinem normalen Wocheneinkauf an die Grenzen, fürchte ich... 😞

---

## Beitrag von „KidCrazy“ vom 26. März 2020, 08:29

Wie ist "hamstern" denn genau definiert?

---

## Beitrag von „Chuck Noland“ vom 26. März 2020, 09:48

Und wie sieht es aus, wenn man nebst seinen Einkäufen auch noch für 2 Rentnerpaare den Wocheneinkauf erledigt?

Da wirkt man ja auch schon fast wie ein Hamsterer.

Bei uns sind sich die Angestellten wenigstens gewohnt, dass viele Personen gleich für mehrere Haushalte einkaufen gehen.

---

## Beitrag von „UrbanTrapper“ vom 26. März 2020, 13:42

### [Zitat von Chuck Noland](#)

Und wie sieht es aus, wenn man nebst seinen Einkäufen auch noch für 2 Rentnerpaare den Wocheneinkauf erledigt?

Da wirkt man ja auch schon fast wie ein Hamsterer.

Bei uns sind sich die Angestellten wenigstens gewohnt, dass viele Personen gleich für mehrere Haushalte einkaufen gehen.

In der Regel kennen die Leute ihre "Pappenheimer". Bei unserem Rewe wissen die meisten Kassierer/innen mittlerweile, dass sie mich nicht wegen der Paybackkarte nerven sollen. Ähnlich wird es dann sein, wenn du für mehrere Rentnerpaare einkaufst. Im schlimmsten Fall müsstest du wahrscheinlich eine "Selbstauskunft" der Rentner mit dir rumschleppen. Wäre auch irgendwie doof, aber wahrscheinlich weniger doof, als jedes Mal extra noch mal in den Laden zu müssen.

---



## Beitrag von „nashua“ vom 26. März 2020, 18:20

Du hast doch hinter jedem Familieneinkauf einen Trenner. Auch damit du den jeweils passenden Kassenzettel zwecks Abrechnung erhältst. Also ist doch alles gut.

---

## Beitrag von „Lunatiks“ vom 26. März 2020, 19:33

Der "Kundenwarentrenner" zählt nicht, jedenfalls nicht in "meinem" Aldi-Süd, in dem mich die Kassiererin bereits seit Jahren kennt...

Gestern für meinen Vater (Risikogruppe) und seine Lebensgefährtin eingekauft und natürlich bei der Gelegenheit auch für meinen Haushalt ein paar Dinge mitgenommen. Trotz Trenner und zwei unterschiedlicher Zahlungsmethoden durfte ich bei beiden Einkäufen zusammen nur 4 Dosen gehackte Tomaten mitnehmen - also 2 für meinen Pa, und zwei für mich 😡 nannte die Kassiererin "haushaltsübliche Menge"...

---

## Beitrag von „Fairlane“ vom 26. März 2020, 21:59

### [Zitat von TejuJagua](#)

Ich weiss nicht mehr, ist es jetzt 2 oder 3 Jahre her, als die Deutschen Behörden das erste Mal dazu aufriefen, sich einen 2-Wochen-Vorrat an Lebensmitteln und Wasser zuzulegen.

Jedenfalls ging es in einigen Foren hoch her deswegen.

Tenor war dann: es ist eine Frechheit, daß das Gobierno von uns verlangt, wir sollten uns bevorraten. In Krisenzeiten sei das die verdammte Pflicht und Schuldigkeit des Staates, seine Bürger aus den Notreservelagern der Regierung zu versorgen.

Obwohl ich nicht in Deutschland lebe, weiss sogar ich, daß die dt Regierung solche Lager seit dem Ende des Kalten Krieges weitgehend aufgelöst hat und gar nicht mehr fähig ist, euch zu versorgen. Einen entsprechenden Link stellte ich dazu ein.

Keiner der Foristen wollte das wirklich glauben und selbst diejenigen, die es taten, sahen es nicht ein.

Bei den Meisten kam dann natürlich das Argument, sie lebten in einer Mietwohnung und hätten keinen Platz, Vorräte einzulagern.

Ich gab dann einige Tips, wo man trotzdem einige Sachen unterbringen könnt.

Z.B. unterm Bett/im Bettkasten, auf den Schränken, unten im Kleiderschrank, hinter der Bodenleiste der Küchenzeile, auf den Oberschränken der Küche, usw.

Da schrieb dann einer: Ja, das könnte ich machen, sähe aber einfach scheisse aus.

Dazu muss man wohl kein Wort mehr verlieren.....

Alles anzeigen

Wenn man essen will, dann muß man etwas da haben; bei solchen Dingen sollte man sich niemals auf andere verlassen - das hat nichts zwingend etwas mit Mißtrauen gegen den Staat zu tun. Es wird an so vielen Ecken und Enden Geld investiert, aber wer das System genau anschaut, wird schnell verstehen, dass "totes Kapital" nie bevorzugt behandelt wird. Mag ja sein, daß es große Getreidespeicher gibt und entsprechende Vorräte für den Krisenfall. Sind aber im Fall der Fälle auch genügend Mühlen da, die das Korn verarbeiten können? Hat man auf die Schädlingsbekämpfung geachtet, oder waren schon Ratten und Mäuse dran? Gibt es genügend Säcke fürs Mehl....alles Fragen auf die wir keine Antwort bekommen...und wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, wissen wir nur, dass irgendwas nicht wie gedacht funktioniert hat. Etliche Leute werden nach Corona schlauer sein und zusehen, dass sie künftig Vorrat halten - im Rahmen ihrer Möglichkeiten, aber gewiss mehr als der übliche Einkauf für 2-4 Wochen.

Gruss, Fairlane

---

## Beitrag von „Asdrubal“ vom 26. März 2020, 22:11

### [Zitat von Fairlane](#)

Sind aber im Fall der Fälle auch genügend Mühlen da, die das Korn verarbeiten

können? Hat man auf die Schädlingsbekämpfung geachtet, oder waren schon Ratten und Mäuse dran? Gibt es genügend Säcke fürs Mehl....alles Fragen auf die wir keine Antwort bekommen...

Sorry, man muss aber auch ein bisschen selbst recherchieren, wenn man sich für die Fragen interessiert. Die Reserve ist zur Beschickung der Lebensmittelindustrie bestimmt. Also gibt es im Notfall exakt so viele Mühlen, wie es sie im Normalfall auch gibt. Falls nötig kann der Staat zudem die Kontrolle über Privatfirmen übernehmen bzw. Produktionsanlagen beschlagnahmen. Die Schädlingsbekämpfung und die genaue Ausführung der Lagerung ist über die Verträge mit den Lagerbetreibern abgedeckt und wird behördlich kontrolliert.

Das kann man alles in den entsprechenden Gesetzestexten und in den Ausschreibungen für die Lagerungsaufträge nachlesen. Man bekommt also natürlich Antworten, muss aber auch selbst danach suchen.

---

### Beitrag von „Lucy“ vom 26. März 2020, 22:16

[Zitat von KidCrazy](#)

Wie ist "hamstern" denn genau definiert?

Garnicht, stand nur, es sei verboten... 😄

---

### Beitrag von „TejuJagua“ vom 27. März 2020, 02:30

[Zitat von Asdrubal](#)

Das stimmt nicht. Die Empfehlungen zum persönlichen Notvorrat gibt es im Prinzip schon seit den 50er Jahren. Vor ein paar Jahren ist das Thema nur mal verstärkt an die Öffentlichkeit gekommen.

Ich weiss.

Aber für die meisten Schreiber in den Foren war das ganz neu und sie hatten nie davon gehört und waren deshalb überrascht, oft verärgert und auch uneinsichtig.

Sie empfanden es als eine Zumutung, sich selbst um einen Vorrat für schlechte Zeiten kümmern zu sollen.

Für mich typische Einwohner von Nanny-Staaten, denen von der Geburt bis zur Einsargung alles abgenommen wird.

Die hier Schreibenden explizit ausgenommen, aber mal ehrlich, für die meisten Europäer ist doch Eigenverantwortung eher ein Fremdwort.

Das sehe ich an den DACHlern, die hier einwandern.

Sie kommen her, weil es ihnen in ihren Herkunftsländern zu eng, zu reglementiert, zu unfrei ist.

Dann dauert es aber zumeist nicht allzu lange, bis sie beginnen, herumzumeckern, daß es nicht für jeden Dreck eine Vorschrift oder ein Gesetz gibt.

Der zweithäufigste Satz Deutschsprachiger ist: "Aber das geht doch nicht! Da muss es dochein Gesetz dafür geben!"

Und wenn nicht, dann sollte es schleunigst verabschiedet werden.

Sie kommen mit der Freiheit nicht zurecht.

Denn Freiheit bedeutet nun mal auch hier nicht, daß man tun und lassen kann was man will - wie eben nirgendwo auf der Welt - sie bedeutet vor allem, daß man ganz alleine für alles zuständig ist, man sich um alles selber kümmern muss, sich kein Staat darum schert, ob jemand nun eine Kranken-, Auto- oder Hausversicherung hat.

Das liegt ganz alleine in der Eigenverantwortung des Einzelnen.

Und es fängt einen keine soziale Hängematte auf, wenn man versagt.

---

## Beitrag von „zOSh“ vom 27. März 2020, 20:08

### [Zitat von Asdrubal](#)

Sorry, man muss aber auch ein bisschen selbst recherchieren, wenn man sich für die Fragen interessiert. Die Reserve ist zur Beschickung der Lebensmittelindustrie bestimmt. Also gibt es im Notfall exakt so viele Mühlen, wie es sie im Normalfall auch

gibt. Falls nötig kann der Staat zudem die Kontrolle über Privatfirmen übernehmen bzw. Produktionsanlagen beschlagnahmen. Die Schädlingsbekämpfung und die genaue Ausführung der Lagerung ist über die Verträge mit den Lagerbetreibern abgedeckt und wird behördlich kontrolliert.

Das kann man alles in den entsprechenden Gesetzestexten und in den Ausschreibungen für die Lagerungsaufträge nachlesen. Man bekommt also natürlich Antworten, muss aber auch selbst danach suchen.

Wenn ich so an Auflagen im Lebensmittel-, Landwirtschafts- und Gesundheitssektor denke (geschweige denn die der Bundeswehr und sei es nur eine Flugbereitschaft) und die Skandale im Nachgang um die Nichteinhaltung, Nichtkontrolle oder Umgehung, denke ich, dass Fairlane da einen wunden Punkt gefunden haben könnte, den ich nicht so abwiegeln würde....